



Pfarrblatt

Des Glaubens Flügel,
Der Liebe Spiegel,
Der Tugend Siegel,
Der Hoffnung Saat
In Gott gesät:
Das ist Gebet.

Franz Schubert (1797 - 1828)



Bild: Pfarre Klein-Mariazell



Altenmarkt



Hafnerberg



Klein-Mariazell



Neuhaus



St. Corona



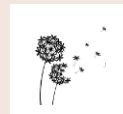
Thenneberg



IMPULSE

RÜCKBLICK AUS DEN
PFARREN

TERMINÜBERSICHT



JUNI – AUGUST 2026

Jahrgang 68



Liebe Pfarrangehörige,

am Pfingstwochenende erlebten wir Höhepunkte unseres Pfarrlebens: das Fest der Erstkommunion und die Spendung der Firmung. Das Thema der Erstkommunion in diesem Jahr war der „Lebensbaum.“ Die Wurzeln des Lebensbaumes sind der Glaube an Gott und Seine Gegenwart in der Hl. Eucharistie, die Früchte die Liebe zum Nächsten. Mit viel Hingabe gestalteten die Kinder mit ihren Familien dieses große Fest. Die Firmlinge unseres Pfarrverbandes Oberes Triestingtal waren am Pfingstmontag in der Basilika von Klein-Mariazell versammelt und empfingen von Abt Pius aus Lilienfeld die Salbung mit dem hl. Chrisam, als Besiegelung ihrer Taufe und Stärkung für ihren Glaubensweg.

Auch die 16. Sternwanderung des Bauernbundes zum Markustag nach Klein-Mariazell war ein Bekenntnis des christlichen Glaubens mit der Bitte um gedeihliches Wetter und Bewahrung vor Unwettern. P.Sebalduß Mair aus Heiligenkreuz spendete den Flurseggen, begleitet von der Blasmusik Altenmarkt und vom Gebet der Mitglieder des Bauernbundes, die zu Fuß zum Markustag vom Hafnerberg und Thenneberg gekommen waren. Die Festmesse wurde musikalisch großartig gestaltet vom MGV Thenneberg und im Anschluss sorgte der Bauernbund für das leibliche Wohl.

Das Dekanats-Ministrantenfest in Klein-Mariazell Ende Mai war ein weiterer großer Augenblick im Reigen der Feste: die Ministranten aus dem ganzen Dekanat Pottenstein kamen und wetteiferten an den vorbereiteten 14 Stationen um den 1. Platz. Der gemeinsame Tag und vor allem der Dienst als Ministranten in ihren Pfarren, schweißt die „Kleinen“ zusammen und vermittelt ihnen unsere christlichen Werte.

Am Vorabend des Sonntags zum Guten Hirten verstarb Franziska Steinbacher. Vor ihrer Erkrankung war sie in der Öffentlichkeit überaus engagiert, auch als stellv. Vorsitzende des PGR in der Pfarre Altenmarkt – Thenneberg. Für ihren Einsatz sagen wir ihr ein inniges Vergelts Gott! Gott möge es ihr ewiglich lohnen!

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu und die Sommerferien nahen. Im Juni laden wir alle, die Kinder mit ihren Familien zu den festlichen Fronleichnamsumgängen ein, wo die Erstkommunionkinder die „Ehrengäste“ sind. Für die Sommermonate wünschen wir Euch Erholung an Geist, Leib und Seele und den besonderen Schutz der hl. Engel auf allen Reisen.

Mit herzlichen Grüßen: Br. Alois, Br. Karl-Heinz und Br. Michael



Liebe Ehejubilare

Am Sonntag, dem 30. August, um 10:00 Uhr werden wir wieder wie jedes Jahr, für ALLE Ehejubilare unserer Marktgemeinde die Festmesse in der Pfarrkirche Altenmarkt feiern und den Segen Gottes erbitten.

Wir laden von Herzen dazu ein!



Rückblick und Ausblick – Gemeinsam unterwegs im Glauben

Die vergangenen Wochen waren in unserer Pfarre St. Corona von einer besonderen Dichte an gemeinsamen Erlebnissen geprägt. Viele von Ihnen haben diese Zeit mitgestaltet und mitgetragen – dafür möchten wir von Herzen Danke sagen.

Mit der Palmweihe begann für uns der Weg durch die Karwoche. Wir durften in bewegenden Liturgien innehalten, mitfühlen und unseren Glauben neu vertiefen.

Ein besonderes Zeichen lebendiger Tradition war auch heuer wieder die „Ratschenaktivität“ unserer Kinder. Es ist schön zu sehen, wie die junge Generation das Pfarrleben mitträgt und bereichert.

Der Höhepunkt der Karwoche war die Ostersonntagsmesse. In der Feier der Auferstehung wurde spürbar, was unseren Glauben trägt: Hoffnung, Licht und neues Leben. Viele von Ihnen waren dabei – und haben durch ihr Mitfeiern diese Botschaft lebendig werden lassen.

Schon im Februar durften wir bei der Fastensuppe Gemeinschaft erleben. Das einfache Teilen einer Mahlzeit wurde zu einem Zeichen der Verbundenheit und der Solidarität – ein wertvoller Beitrag, der zeigt, wie wichtig das Miteinander in unserer Pfarre ist.

Wenn wir auf all diese Ereignisse zurückblicken, wird eines besonders deutlich: Unsere Pfarre lebt vom guten Miteinander. Vom Mitfeiern, Mithelfen und Mitfühlen. Jede und jeder Einzelne trägt dazu bei, dass St. Corona ein Ort der Begegnung, des Glaubens und der Gemeinschaft ist.

Mit Freude blicken wir nun auf die kommenden Feste. Pfingsten lädt uns ein, den Geist Gottes neu in unser Leben und in unsere Gemeinschaft wirken zu lassen. Und zu Fronleichnam werden wir wieder gemeinsam unseren Glauben sichtbar hinaus in unser Dorf tragen – als Zeichen der Verbundenheit und der Hoffnung.

„Umgang“ in St. Corona – 7. Juni!

Wir freuen uns darauf, diese Feste wieder gemeinsam mit euch zu feiern und laden herzlich ein, dabei zu sein. Möge uns das gute Miteinander weiterhin begleiten und stärken.

Weitere Fotos finden sie auf unserer Homepage www.st.corona.net

Foto: E. Gruber

Text: G&G Frank



Mai, der Marienmonat und Wonnemonat. Von der Gottesmutter Maria weiß man nicht sehr viel wie sie als Kind gelebt hat. Ihre Eltern waren Joachim und Anna, einfache Leute und lebten in Israel. Marias große Geschichte beginnt erst, als sie ein junges Mädchen war und ihr ein Engel erschien.

In den Wonnemonat fällt nicht nur das Erwachen der Natur, sondern auch das Patrozinium unserer Pfarrkirche. Sie ist dem Hl. Johannes Nepomuk geweiht, der zwar mit unserer Pfarre nicht direkt etwas zu tun hat, aber zur Weihezeit ein „moderner Heiliger“ war. Am Altarbild ist er mit einigen Symbolen zu sehen: Die Brücke, von der er in die Moldau gestürzt wurde, dann Johannes, wie er von der Gottesmutter schon erwartet wird und die Sternenkronen. Im Strahlenkranz über dem Bild symbolisch die Zunge, da er ja geschwiegen hatte. Gleichzeitig feiern wir auch die Florianimesse mit der ortsansässigen Feuerwehr.

Der Hl. Florian, bekannt ist sein Todesdatum, der 4. Mai 304. Er war Chef der Verwaltung in der römischen Provinz Ufer Noricum. Sein Leben endete gewaltsam. Man hat ihn mit einem Stein in Lorch, nahe der heutigen Stadt Enns, in der Enns ertränkt. Er bekannte sich zum christlichen Glauben. Die röm. Staatsgewalt verfolgte die Christen und Florian zeigte Zivilcourage und Solidarität. Er machte die Not der Mitchristen zu seiner Not, und ließ seine Glaubensgefährten nicht im Stich.

Florian wurde zum Patron aller Helfer, wie Feuerwehr und anderer Notdienste. Der Legende nach soll das Augustiner Chorherrnstift St. Florian nahe seiner Begräbnisstätte entstanden sein.

Johannes Nepomuk (Johannes von Pomuk), geboren 1345 und verstorben am 20. März 1393 in Prag. Namenstag ist der 16. Mai.

Er wurde nach seinem Studium kaiserlicher Notari in der erzbischöflichen Gerichtskanzlei in Prag. 1380 wurde er zum Priester geweiht und Pfarrer in der St. Gallus Kirche in Prag. Er studierte weiter und promovierte 1387 zum Doktor des kanonischen Rechts in Padua. 1389 wurde er Generalvikar des Prager Erzbischofs. Seine Predigten machten ihm beim Volk berühmt, dem König Wenzel IV. war er aber lästig. Johannes war Beichtvater der Königin und Wenzel wollte Johannes zwingen, das Beichtgeheimnis zu brechen. Johannes weigerte sich, wurde daher gefoltert und in die Moldau geworfen.

1396 wurde er im Veitsdom in Prag beigesetzt. Er ist Patron von Tschechien, Böhmen und Bayern und der Stadt Salzburg, der Beichtväter, Priester, Schiffer, Flößer, Müller, der Brücken, gegen Wassergefahren, bei Zungenleiden und für Verschwiegenheit. Johannes Nepomuk steht auch oft als Statue auf Brücken. „Brückenheiliger“. Viele Brücken mussten benutzt werden und so wurde man immer an den Heiligen erinnert.



Falls sie Interesse an unserer Burg und ihrer Geschichte haben, bieten wir auch Führungen an. Anzumelden bei Herrn Richard Reischer (Tel: 0677 61357010).

Eine schöne Zeit bis zum nächsten Mal!

Rita Braun, PGR Neuhaus

Das Pfarrleben in Neuhaus

Die traditionsreichen Osterfeiertage liegen hinter uns und haben unsere Pfarrgemeinde in besonderer Weise zusammengeführt. Ein herzliches Dankeschön gilt der Freiwilligen Feuerwehr Neuhaus für ihre engagierte Mitgestaltung der diesjährigen Auferstehungsfeier zu Ostern. Durch ihren Einsatz und ihre Unterstützung wurde die Feier zu einem besonders würdevollen und stimmungsvollen Ereignis für unsere Pfarrgemeinde.



Im Rahmen des heurigen 775-jährigen Jubiläumsjahres von Burg und Ort Neuhaus setzte das Volksbildungswerk Neuhaus ein besonderes Zeichen der Verbundenheit:

Das Aufstellen des Maibaums beim Teich Neuhaus, der dem Verein Burg Neuhaus gewidmet wurde, sorgte für eine rundum gelungene Überraschung.

Wir alle sind über diese Geste sichtlich erfreut und dankbar. Die Aktion unterstreicht eindrucksvoll den starken Zusammenhalt und die gelebte Gemeinschaft zwischen den örtlichen Vereinen. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten, die mit ihrem Engagement und ihrer Zusammenarbeit zu diesem besonderen Moment beigetragen haben.



Am 03. Mai feierten wir Patrozinium in unserer Pfarrkirche. Die hl. Messe wurde vom Kirchenchor Maria Raisenmarkt wieder sehr festlich gestaltet, unsere sogenannte „Flo und Joe“-Messe – zu Ehren des heiligen Florian, Schutzpatron der Feuerwehr, sowie des heiligen Johannes Nepomuk, Namenspatron unserer Kirche in Neuhaus, hat sich zu einer lieb gewonnenen Tradition entwickelt. Auch die Gemütlichkeit kam nicht zu kurz, ließen wir den Tag ja bei einer gemeinsamen Agape ausklingen.



Am Pfingstmontag empfangen folgende junge Menschen aus unserer Pfarre feierlich das hl. Sakrament der Firmung: Katharina Mayer, Maria Pechhacker, Vanessa Pechhacker, Julia Reischer, Niklas Leutgeb, Sebastian Mitterer, Samuel Mraczek, Valentin Weimar. Möge der Heilige Geist sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten, stärken und ihnen Zuversicht, Freude und Gottes reichen Segen schenken.

Schon jetzt laden wir herzlich zur Maiandacht am **31. Mai** in der Waldschule ein. Die geschichtsträchtige Waldschule unweit der Burg Neuhaus wurde kürzlich von der Marktgemeinde Weissenbach liebevoll saniert und erstrahlt nun in neuem Glanz – ein besonderer Ort, den es neu zu entdecken gilt.



Auch im Juni stehen schöne Traditionen bevor: Der nächste Burgtratsch am **11. Juni 2026** ist dieses Mal im Burginnenhof im Freien geplant, am **14. Juni 2026** findet unser traditioneller Umgang statt, zu dem alle Pfarrmitglieder und Gäste herzlich eingeladen sind.

Den Auftakt in die Sommerzeit bildet schließlich unser beliebtes **G'wölbfest** am **27. Juni 2026**, bei der Gemeinschaft, Geselligkeit und Freude im Mittelpunkt stehen.



Wir freuen uns auf viele gemeinsame Begegnungen und ein lebendiges Pfarrleben! Bericht erstellt Gerlinde Mitterer stv. Vors. PGR



**Wir wollen euch herzlich einladen,
das Gebrauchtwarengeschäft zu entdecken 😊**





Bauernbundwallfahrt

Die Sternwallfahrt mit der „Bitte um eine gute Ernte“, fand heuer bereits zum 16. Mal statt.

Die Wanderer wurden von der Landjugend Klein Mariazell – Thenneberg bei der Einfahrt nach Klein Mariazell mit einem Imbiss und Getränken begrüßt.



K
L
E
I
N
-
M
A
R
I
A
Z
E
L
L

Von der Blasmusik Altenmarkt begleitet, ging es dann in Richtung Basilika, wo die Pilger von Pater Sebaldus Mair und Dechant Pater Alois Hüger empfangen wurden.

Nach einer Prozession zu Ehren des Heiligen Markus und einer Segnung der Fluren fand der Gottesdienst in der Kirche statt. Musikalisch umrahmt wurde die Heilige Messe vom Männergesangsverein Thenneberg unter der Leitung von Dieter Bartl, begleitet von Sieglinde Michalko an der Orgel.

In der Predigt ging Pater Sebaldus im Besonderen auf den Sonntag des guten Hirten ein. Bezugnehmend auf das Kriegsgeschehen in mehreren Ländern der Erde ermahnte er die Gottesdienstbesucher, den wahren Hirten zu erkennen und ihm Gefolgschaft zu leisten.

Die Festrednerin LAbg. Silke Dammerer erläuterte im Anschluss an die Heilige Messe die Zusammenhänge von christlichem Brauchtum, kultureller Vielfalt und dem Verständnis darüber, was Agrarpolitik heute bedeutet.

Im Anschluss gab es am Kirchenplatz Köstlichkeiten, wozu die Bäuerinnen gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft einluden.

Zu den Klängen der Blasmusik und strahlendem Sonnenschein fand dieser Tag einen schönen Ausklang.



Fotos und Text: Irene Pechhacker





Marterl "Große Reith" (auch Sandwieser Kreuz)

H
A
F
N
E
R
B
E
R
G

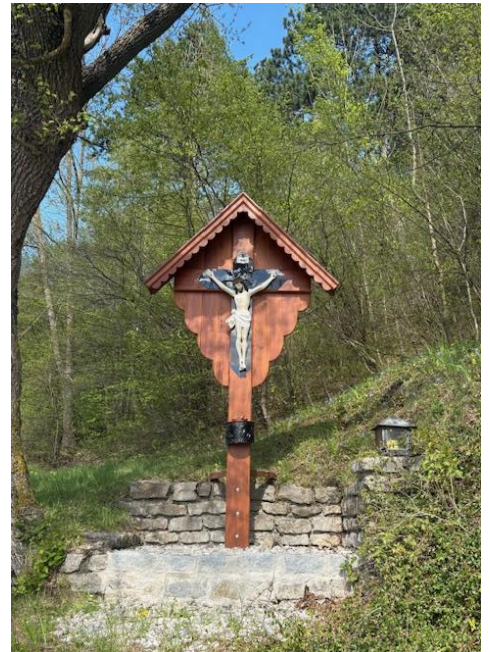
Im frühen 19. Jahrhundert war die Motorisierung auf den Landstraßen noch völlig unbekannt.

Die Wege waren denkbar schlecht und staubig. Daher begann man das Straßennetz im Wienerwald zu verbessern. Der Allander k.& k. Waldamts-Baumeister Philipp Schlucker bekam den Auftrag, eine neue Trasse über den Hafnerberg anzulegen. Baubeginn war am 5. Juni 1802 und am 30. Oktober 1802 war man mit der neuen Straßentrasse fertig. Die Baukosten der Mautstraße, namens "Mödlinger Waldstraße" betrugen 10.000 Gulden, die Sprengarbeiten im Felsbereich kosteten zusätzlich 1.000 Gulden. Bei der Herstellung der "Großen Kehre" wurde der Fels mit Dynamit bearbeitet, wobei am 22. September 1802 vier Bauarbeiter leider zu Tode kamen. Aus diesem Grund setzten die Arbeiter im Auftrag von Baumeister Schlucker ein erstes Marterl in der Kehre.

Eines Abends im Oktober 1818 zog ein junges Ehepaar aus Wien, Joseph und Clara Sockel, bei kaltem regnerischem Wetter über die neu angelegte Straßentrasse mühsam einen Einachs-Karren. Beide waren "Haderlumpenhändler" und betrieben in Wien/Lerchenfeld ein Altwarengeschäft. Um finanziell über die Runden zu kommen waren sie bemüht, alte Sachen am Land aufzustöbern, um sie in der Stadt gewinnbringend verkaufen zu können. Das Ehepaar war komplett durchnässt, das kleine Mädchen Elisabeth hatte seit Tagen Fieber und litt noch dazu massiv im Gedärm. So baten sie im Haus Nöstach-Klauswies Nr. 9 um Einlass um wenigstens die Bekleidung trocknen zu können. Als man den Zustand der jungen Frau und ihres Säuglings erkannte, holte man den Altenmarkter Wundarzt Dr. Ferdinand Hübner herbei. Das Kleinkind war aber derart geschwächt, sodass die ärztliche Hilfe zu spät kam. Am Tag darauf, es war der 5. Oktober 1818 war der Säugling tot und wurde am Nöstacher Friedhof bestattet. Zur Erinnerung stattete das Wiener Ehepaar das Marterl in der "Großen Reith" in der Folgezeit mit sakralem Zierrat aus ihrem Geschäft aus und werteten es so bedeutend auf.

Beim letzten Kurvenausbau im Jahr 1952 wurde das Kreuz in die heutige Position versetzt. Im Jahr 1992 hat Tischlermeister Erwin Stricker aus Nöstach-Klauswies Nr. 115 das Kreuz in seiner heutigen Form neu angefertigt. Im Auftrag der Familie Stefanie und Renate Zagler aus Nöstach-Klauswies Nr. 7, auf deren Grundeigentum das Kreuz situiert ist, hat Tischlermeister Josef Nöstler im Jahr 2025 die Holzteile grundlegend erneuert und den Steinsockel hergestellt. Malermeister Erich Marker hat die Christusfigur umfassend und wunderschön aussehend restauriert. Seitens der Pfarre Hafnerberg wird für die Erhaltung dieses sakralen Denkmals allen Genannten ein aufrichtiges "Vergelt's Gott" ausgesprochen.

Johann Mitterer (Text und Foto) (Quelle Kleindenkmäler in Hafnerberg-Nöstach von Alfred Bartak, September 2009)



Fackelkreuzweg Hafnerberg

Am Abend des Palmsonntags versammelten sich wieder etliche Gläubige und eine große Schar unserer Landjugend Hafnerberg-Nöstach zum stimmungsvollen Fackelkreuzweg auf den Tamberg. Unter der Leitung von Pfarrvikar Pater Karl-Heinz Wiegand wurde an den einzelnen



Kreuzwegstationen mit Gebeten - vorgetragen von den Jugendlichen - und Gesang, der Leidensweg Jesu betrachtet. Nach der letzten Kreuzwegstation gingen wir wieder zur "Fuchsbauer-Kapelle" weiter, wo von Pater Karl-Heinz hingewiesen wurde, dass der Tod Jesu nicht das Ende ist, sondern seine glorreiche Auferstehung. Auf die Meinung des Heiligen Vaters wurde ein abschließendes "Vaterunser" gebetet. Ortsbauernratsobmann Andreas Blieberger besorgte wieder die Fackeln und die junge Riege unseres Bauernbundes lud im Anschluss zur Agape in den Pfarrsaal ein.

Nochmals ein aufrichtiger Dank der Landjugend für die Gestaltung der abendlichen Besinnungsstunde, den Damen und Herren des Bauernbundes für die Bewirtung sowie ein "Vergelt's Gott" für die überreichten Spenden .

(Fotos: Gabriele Mitterer)

Jungschar Hafnerberg

In der Fastenzeit wurde in unserer Pfarre ein Kinderkreuzweg gestaltet, der von den Kindern mit viel Engagement und großer Sorgfalt vorbereitet wurde. Mit Texten, Gebeten und verschiedenen selbst gebastelten Symbolen machten sie den Leidensweg Jesu für alle Mitfeiernden anschaulich. Besonders erfreulich war auch die große Teilnahme aus der Pfarrgemeinde – die Kirche war gut gefüllt. Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder sowie an alle, die bei der Vorbereitung und Durchführung mitgewirkt haben.

(Foto: Theresa Matz)

Ein alter Brauch, der bis heute lebendig geblieben ist, ist das Ratschen während der Kartage. Wenn von Gründonnerstag bis zur Osternacht die Kirchenglocken schweigen, übernehmen Kinder und Jugendliche mit ihren Ratschen diese Aufgabe und erinnern die Gläubigen an die Gebetszeiten. Auch heuer wurde dieses schöne Brauchtum in unserer Pfarre mit großem Einsatz gepflegt. Am Karfreitag waren drei Gruppen unterwegs, am Karsamstag zwei Gruppen. Sie zogen durch das Dörfel, den Hafnerberg und Nöstach.

Ein großes Dankeschön gilt allen Kindern und Jugendlichen für ihren Einsatz sowie den Begleitpersonen Benedikt Berger, Sophie Ackerl und Cornelia Höderl, die mit den Kindern unterwegs waren und sie gefahren haben. Ebenso bedanken wir uns bei allen für die Spenden, die für einen Jungscharausflug verwendet werden.

(Foto: Nicole Hacker, Markus Klinger)



Text: Jungschar Hafnerberg Karoline Ivancich



Durch die Feier der HEILIGEN TAUFE begrüßen wir in der Gemeinschaft der Christen



Magdalena Katharina Hönigsberger
Marlene Lafolie
Stephan Frederik Gründler
Melina Hochleitner
Julius Budler
Frieda Wannasek
Johann Feichtinger

am 7. März
am 21. März
am 18. April
am 19. April
am 26. April
am 2. Mai
am 17. Mai

Hafnerberg
Hafnerberg
Hafnerberg
Klein-Mariazell
Hafnerberg
Klein-Mariazell
Klein-Mariazell

Fronleichnamsfest

Donnerstag, 4. Juni 2026,

* 9:00 Uhr Altenmarkt * 10:00 Uhr Hafnerberg

Sonntag, 7. Juni 2026,

* 8:45 Uhr St. Corona

Sonntag, 14. Juni 2026,

* 8:45 Uhr Neuhaus

Sonntag, 21. Juni 2026,

* 9:00 Uhr Klein-Mariazell



Heilungsseminar

in Klein-Mariazell
Leopoldsaal, am 13.06.26



Kirchweihfest

am Hafnerberg, 26. Juli 2026, 10:00 Uhr Hl. Messe
mit eucharistischer Prozession,
11:00 Uhr Frühschoppen und Grillfest
im Arkardenhof

Patronatsfest

in Altenmarkt, am 28. Juni 2025, 10:00 Uhr
Hl. Messe, anschließend Agape im Pfarrhof

Gelöbniswallfahrt zum Mariahilfberg bei Gutenstein

Am letzten Freitag im August findet traditionsgemäß die Gelöbniswallfahrt zum Mariahilfberg statt. Alle Pfarren unseres Pfarrverbandes laden wir herzlich dazu ein: **Freitag, den 28. August** um 10 Uhr Treffpunkt in der Wallfahrtskirche zur gemeinsamen Bittmesse und anschließend Kreuzwegandacht auf dem wunderschönen Panoramaweg.
Danach gemütliches Beisammensein beim Kirchenwirt für die leibliche Stärkung.



Wallfahrtskirche Hafnerberg

30 Minuten Orgelmusik auf der Hafnerberger Pfliegler-Orgel mit ausgewählten Künstlern und jungen Talenten am 9., 16., 23. und 30. August 2026, jeweils um 10:45 Uhr.

Benefizveranstaltungen Hafnerberg

Samstag, 25. Juli 2026, 19:30 Uhr, Konzert mit Philipp Griessler

Sonntag, 26. Juli 2026, 14:30 Uhr, "2. Chöretreffen am Hafnerberg"

Samstag, 1. August 2026, 20:00 Uhr, "Das Beste der Playback-Show Hafnerberg"

Sonntag, 2. August 2026, 17:30 Uhr, "Jörg Schneider & Friends 10.0"

T
E
R
M
I
N
E



Burg NEUHAUS



*Donnerstag, 11. Juni
Burgtratsch im Lindenhof

*Samstag, 27. Juni ab 16 Uhr G'wölbfest

Ab Mai findet in der Pfarrkirche **ALTENMARKT** jeden ersten Dienstag im Monat um 8:30 Uhr eine **FRAUEN und MÜTTERMESSE** statt.

Männer sind natürlich auch herzlich eingeladen!

Unsere lieben Verstorbenen empfehlen wir der Barmherzigkeit Gottes

Josef Grill	13. Februar 2026	Hafnerberg
Elfriede Nöstler	15. Februar 2026	Nöstach
Andriane Krötlinger	15. Februar 2026	Nöstach
Hanns Krötlinger	3. März 2026	Nöstach
Ferdinand Budler	3. März 2026	Nöstach
Josef Daxböck	8. März 2026	Hafnerberg
Elfriede Reichert	10. März 2026	Thenneberg
Rudolf Karner	6. April 2026	Neuhaus
Johann Blieberger	9. April 2026	Altenmarkt
Franziska Steinbacher	25. April 2026	Thenneberg
Christa Schlamp	6. Mai 2026	Neuhaus





Sommer

Der Sommer macht etwas mit uns. Die Tage werden länger, das Leben verlagert sich nach draußen, vieles wirkt leichter. Man sitzt länger zusammen, hört wieder die Vögel am Morgen oder genießt einfach einen warmen Abend.

Und vielleicht erinnert uns genau das daran, dass nicht alles im Leben Leistung sein muss. Man darf auch einmal nur schauen, durchatmen und dankbar sein. Für Menschen, die einem guttun. Für Gesundheit. Für einen freien Nachmittag. Für kleine Momente, die man im Alltag oft übersieht.

Das Leben besteht nicht nur aus Pflichten und Terminen. Die Seele braucht auch Licht, Ruhe und Freude. Oft übersehen wir das Gute, das uns täglich umgibt.

*Guter Gott,
danke für die hellen Tage des Sommers,
für die Wärme, für das Licht und für alles, was wächst und blüht.
Danke für Menschen, mit denen wir lachen können.
Für Augenblicke der Ruhe und für kleine Freuden im Alltag.
Hilf uns, nicht nur beschäftigt zu sein,
sondern das Leben auch bewusst wahrzunehmen.
Schenke uns offene Augen für das Gute
und ein dankbares Herz, auch dann, wenn nicht alles perfekt ist.
Begleite uns durch diese Zeit
und lass uns spüren, dass du mitten im Alltag da bist.*



Das Leben will gelebt und nicht nur erledigt werden!

Astrid Grasel

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Röm. Kath. Pfarramt, 2571 Klein-Mariazell 1

Sekretariat : Monika Rath, Tel.: 02673 7010 ; DVR: 0029874(10882) E-Mail Adresse: office@kleinmariazell.at

Namentlich gekennzeichnete Artikel stimmen mit den Ansichten des Verfassers überein.

Homepages: altenmarkt.dekanat.pottenstein.or.at; burg-neuhaus.at; hafnerberg.at ; kleinmariazell.at ;
www.stcorona.net ; thenneberg.dekanat.pottenstein.or.at